

Wiesbadener Tagblatt.

No. 127. Freitag den 1. Juni 1860.

Für den Monat Juni kann auf das Wiesbadener Tagblatt mit 10 fr. pränumerirt werden.
Die Expedition.

Gefunden eine Brille.

Wiesbaden, den 31. Mai 1860. Herzogl. Polizei-Direction.

Montag den 4. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr werden auf der Receptur-
stube dahier

- 1) zwei alte gußeiserne Defen,
- 2) eine Parthie gußeiserne Brunnenröhren,
- 3) sechs alte Thüreschlösser und
- 4) sonstiges altes Eisen- und Holzwerk

an den Meistbietenden versteigt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1860. Herzogl. Kass. Receptur.
5103 Schend.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Juni l. Js. Mittags 3 Uhr werden zwei den Eduard
Weimar Eheleuten dahier gehörige Hofrathen, als:

- 1) a. Ein zweistöckiges Wohnhaus 22' lg. 20' tf. No. 177 des Brand-
catasters,
b. Hofraum,
belegen auf der Hochstätte zw. Philipp Becker und Jacob
Sulzbach, und
- 2) a. ein zweistöckiges Wohnhaus, 23' lg. 18' tf.,
b. eine zweistöckige Scheuer 19' lg. 22' tf. No. 177 des Brandcatasters,
c. Hofraum,

belegen auf der Hochstätte zw. Philipp Becker und Jacob Sulz-
bach, gibt 12 fr. 1 hll. Gültannuität,

zusammen 3500 fl. tarirt, in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Mai 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr läßt Herr Christian
Bertram dahier den diesjährigen Ertrag von circa 9 mit ewigem Klee
bestellten Morgen Land bei Badersbaumstück gegen gleich baare Zahlung
versteigern.

Sammelplass der Steigerer ist am Museum.

Wiesbaden, den 31. Mai 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5106 Coulin.

Notizen.

Hente Freitag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr,
Verpachtung der Neumühle bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagbl. 125.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14ten Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Christian Bertram Eheleute dahier eine in der Nähe der Curhausanlagen gelegene Baufläche, begrenzt von der Besizung des Herrn Obristlieutenant von Ziemiechy und derjenigen des Herrn Georg Bücher, unter günstigen Bedingungen in folgenden Abtheilungen in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern:

Abtheilung No. 1.

71 Rth. 66 Sch. Bauplaz ober der Blumenwiese unter'm Vierstadterweg zw. dem Fußweg nach dem Reservoir und Christian Bertram — gibt 8 fr. 2 hll. Zehnt- und 2 fr. Gültannuität und ist mit 3 tragbaren Obstbäumen bepflanzt;

Abtheilung No. 2.

67 " 93 " Bauplaz daselbst zw. Christian Bertram und dem Wege — gibt 7 fr. 1 hll. Zehntannuität und ist mit 5 tragbaren Obstbäumen bepflanzt;

Abtheilung No. 3.

87 " 90 " Bauplaz daselbst zw. dem Wege und Christian Bertram — gibt 17 fr. 1 hll. Zehnt- und 5 fr. Gültannuität und ist mit 2 tragbaren Obstbäumen bepflanzt;

Abtheilung No. 4.

74 " 94 " Bauplaz daselbst zw. Christian Bertram beiderseits — gibt 12 fr. Zehnt- und 3 fr. Gültannuität und ist mit 5 tragbaren Obstbäumen bepflanzt;

Abtheilung No. 5.

74 " 60 " Bauplaz daselbst zw. Christian Bertram beiderseits — gibt 11 fr. 2 hll. Zehnt- und 3 fr. Gültannuität und ist mit 4 tragbaren Obstbäumen bepflanzt;

Abtheilung No. 6.

75 " 95 " Bauplaz daselbst zw. Christian Bertram und den Aufstöbern, gibt 11 fr. 1 hll. Zehnt- und 2 fr. 3 hll. Gültannuität und ist mit 3 tragbaren Obstbäumen bepflanzt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1860. Herzgl. Nass. Landoberschultheiserei.

238 Ver, a. Auftrag.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung Herzoglicher Landesregierung vom 30ten August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb belegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgefordert, von dem Besitz dieser Hunde bis zum 30ten Juni d. J., bei der Bürgermeisterei dahier, Vormittags von 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxfreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Taxe eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge.

Wer nach Ablauf der oben festgelegten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebots werden die Gräseereien auf dem neuen

Lobtenhose, sowie von der Reaböschung und den Gräben im Nerothal
Samstag den 2ten Juni Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause noch-
mals öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 30. Mai 1860.

Der Bürgermeister.

Kilcher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5ten und Mittwoch den 6ten Juni l. J., jedesmal Morgens
10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Steine-
wald zwischen Auringen und Hefloch,

36 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 698 Cbß.,

15 birchene Werkholzstämmen von 60 Cbß.,

12 hainbuchene Stämme von 72 Cbß.,

20 Kasten buchen Scheitholz,

2 1/2 „ eichen Schälholz,

36 „ gemischtes Brühlholz,

315 Stück eichene Baumstüben,

185 „ birchene Gerüstholzer,

1300 „ Spachtelarten,

19550 „ gemischte und

1050 „ eichen Schälholzwellen meistbietend versteigert.

Sämmtliches Gehölz ist gut zur Abfahrt.

Naurow, am 26. Mai 1860.

Der Bürgermeister.

Schneider.

265

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Freitag den 1. Juni l. J.,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier

a) 1 Parthie Werkholz,

b) 4 Kisten Glas,

c) 1 Canaris, 1 Canave, 1 Commob, 1 Kleiderschrank, 1 Küchen-
schrank und 1 vollständiges Bett,

d) 1 Billard und

e) 40 Stück div. große Bänder auf Rollen

versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1860.

Landrath,

5107

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

5108

Zufolge Auftrags des Herzoglichen Justizamts dahier vom 11. Mai werden
Dienstag den 5. Juni Mittags 3 Uhr auf dem Markt dahier

1) ein Pferd, 2) ein Karren

öffentlich versteigert.

Der Gerichtsvollzieher.

Wiesbaden, den 15. Mai 1860.

M a r r.

Der Kleinkinderbewahranstalt sind von ungenannten Gebern ein Geschenk
von 1 fl. 30 fr. und ferner ein Coupon einer Nass. Obligation im Werthe
von 1 fl. 45 fr. zu Theil geworden, deren Empfang dankbar bescheinigt

Wiesbaden, den 30. Mai 1860.

Der Vorstand.

329

Liebes Rätchen C.!

Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem heutigen 18. Geburtstage von
Deinen Freundinnen

S. R. M. R.

5109

Liebes Rätchen!

Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem 18. Geburtstage von Deinem
Freund und — — —

5110

Cursaal zu Wiesbaden.

Künftigen Montag den 4. Juni Abends um 8 Uhr **grosses Concert** durch die Musik des k. k. Oesterreichischen Linien-Infanterie-Regiments Graf Degenfeld aus Mainz. 463

Rvd. **G. Stuart** kommt Montags, Donnerstags und Samstags nach Wiesbaden, um **englischen Unterricht** zu geben. 5111

Mainz, Dominikaner-Straße 2.

Bittherunterricht wird ertheilt à Etd. 30 fr. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 5112

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anschlagen** von Thüren und Fenster und sonst dazu gehörenden Arbeiten. **J. Wedesweiler.** 5113

— Auf der Wiese an der Sonnenberger Chaussee neben dem Treibhaus kann **gebleicht** werden; wer Gebrauch davon machen will, wolle sich vom Gärtner daselbst anweisen lassen. 4951

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 2. Juni mein **Wirthschaftslokal**, alter Kirchplatz No. 5, eröffne, wobei ich Kasse, einen guten reingehaltenen und sehr preiswürdigen Wein, ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der C. L. Schneider'schen Brauerei zu Frankfurt verabreiche. Für gute Bedienung ist bestens gesorgt. 502

5114

J. Müller.

Biebrich, Sonntag den 3. Juni.

Bei günstiger Witterung

grosse Harmonie

im Garten bei **Philipp Herber.** 5115

Empfehlung.

Stearin-Öel, welches zum Poliren von allen Metallen, wie Messing, Neusilber u. s. w. sich sehr bewährt und auch für das Militär sehr zu empfehlen ist, indem es mit wenig Mühe einen sehr schönen und dauerhaften Glanz hervorbringt, ist zu haben bei

Heinrich Kühn, Cyenglermeister, 4999 Oberwebergasse No. 37.

Moras haarstärkendes Mittel

zu haben bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2. 558

Portland-Cement

5116

empfiehlt **Jos. Berberich.**

Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen

können direct vom Schiff bezogen werden.

Aug. Dorst. 5013

Ein neues **Haus** mit Garten ganz in der Nähe der Stadt, welches 16000 fl. zu 5 Procent rentirt, ist Familienverhältnissen halber zu 12000 fl. zu verkaufen. Offerten besorgt die Exped. d. Bl. 4768

Ein nussbaumener runder **Tisch** ist billig zu verkaufen in Sonnenberg bei **Ph. Büches.** 5117

Friedrichstraße 31 ist eine Grube **Pferdedung** zu verkaufen. 5118

Café Schiller,

Goldgasse No. 19.

Vom 1. Juni an beabsichtige ich eine **Table d'hôte** um 1 Uhr à Person 24 fr. abzuhalten.

Theilnehmer belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden. **R. Beyerle.** 5054

Mit dem 1. Juni d. Js. beginnt das Abonnement der **L.-Schwalbacher, Schlangenhader und Weilbacher Fremdenliste**, und kann man bei der unterzeichneten Buchdruckerei, sowie bei allen Postämtern abonniren. Am Dienstag und Freitag erscheint diese Liste und kostet das Abonnement 1 fl. Inserate wird die Zeile mit 3 fr. berechnet.

Wiesbaden, den 1. Juni 1860.

L. E. Riedel,

5119

Buch- und Stein-druckerei.

Von Bad Schwalbach

Wiesbaden und zurück

Tägliche **Omnibusfahrten** vom 1ten Juni 1860 ab bis auf Weiteres:

Aus **Schwalbach** Abfahrt vom Kurhaus „zum Kranich“ Morgens präcis 7 Uhr, aus **Wiesbaden** am „Taunus Hotel“ Abends präcis 5 Uhr, am Kur-saal präcis 5 1/4 Uhr. 5004

Eine neue Sendung **Cervelatwürste** und **Blasenschinken** empfiehlt **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 17. 5059

Feinster **Biscuit-Vorschuss** per Kumpf 1 fl.

Schmelzbutter per Pfund 27 fr. empfiehlt

P. Koch, Mehrgasse 18. 173

Rein ausgelassenes **Wurstfett** per Pfund 20 fr. bei **W. Thon**, Kirchasse No. 2. 5055

Faulweidenbrunnenweg 1 sind 2 Morgen deutscher **Alee** zu verkaufen. 5120

Bei **J. Bär** sind 2 1/4 Morgen ewiger **Alee** zu verkaufen. 5121

Eine **Kanalwaage** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 5122

Ein gutes **Reitpferd**, militärfromm, ist zu verkaufen und im Allee-saal zu erfragen. 5001

Ein **Schnepffarn**, sowie **Stroh** und **Heu** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 5076

Zwei große sehr elegante ovale **Spiegel** mit Goldrahmen, fast noch neu, sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 5123

Ein neuerbautes mit großem Garten umgebenes **Landhaus** am Mühlweg, der Taunus-Eisenbahn gegenüber, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5124

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, sei es in der Buchführung oder in einer anderen Branche. Näheres Exped. 4934

Gefunden ein **Saararmband**, **H. Bager**, 5126

Verloren.

Ein goldnes Armband wurde gestern Vormittag zwischen 11^{1/2} und 12 Uhr verloren. Der redliche Finder erhält 5 fl. Belohnung bei Schuhmacher G. Schäfer am Sonnenberaerthor. 5127

Am Mittwoch wurden in der Webergasse 3 fünf. Guldenscheine verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Erped. d. Bl. abzugeben. 5125

In der Restauration des Herrn Nies wurde am zweiten Feiertag Abend ein schwarzer Hut vertauscht, in welchem der Name des Eigenthümers auf der inneren Seite des weißen Futtera steht. Man bittet, denselben gegen Empfangnahme des andern zurückzugeben. 5128

Am 30. Mai Mittags ist ein schwarzer Pinscher mit weißem Kopf abhanden gekommen. Wer davon Nachricht gibt, oder ihn wiederbringt Schwalbacher Chaussee No. 3, erhält eine gute Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 5129

Es sind Kapitalien von 5—10,000 fl. gegen gerichtliche Sicherheit und kleine Kapitalien gegen solidarische Haftbarkeit zum Ausleihen bereit bei Fr. Schaus. Marktstraße No. 4. 5023

Stellen = Gesuche.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie, das bügeln, fristren und etwas nähen kann und sich auch der leichtern Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle als Kammermädchen oder zu Kindern und würde auch mit auf Reisen gehen. Näheres in der Erped. d. Bl. 5024

Ein reinliches solides Mädchen wird gesucht. Näh. in der Erped. 5072

Ein gewandtes Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen in einem Hotel oder bei Fremden. Näheres Mauergasse No. 1 im Hinterhaus. 5079

Eine anständige Person, welche gut bürgerlich kochen kann, mit Kindern und Kranken wohl umzugehen versteht, sucht eine Stelle gleich oder auf Johanni. Näheres Saalgasse No. 7. 5080

Ein anständiges auswärtiges Mädchen, das bisher im elterlichen Specerei-, Kurz- und Ellenwaarengeschäft gewesen, sucht eine Stelle in dieser Branche und sieht mehr auf gute Behandlung als Salair. Näh. in der Erped. 5029

Ein gelesenes Frauenzimmer, welches englisch und französisch spricht, etwas nähen und bügeln kann, in Hausarbeit erfahren, mit Kindern gut umzugehen weiß, auch mit auf Reisen geht, wünscht eine passende Stelle. Zu erfragen neue Diebrücker Chaussee No. 1. 5130

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Zu erfragen Nerostraße No. 3. 5031

Man sucht in eine Leihbibliothek an einem benachbarten Badeorte zur Ausgabe der Bücher einen jungen Menschen, welcher sich im Französischen verständlich machen und ein gutes Betragen nachweisen kann. Im Uebrigen genügen die Kenntnisse der Elementarschule und wird ein junger Mensch von 14—15 Jahren einem älteren vorgezogen. Vortheilhafte Bedingungen. Näheres in der Erped. d. Bl. 4994

Ein braver Bursche sucht eine Stelle als Hausbursche oder Ausländer, am liebsten in eine Buchhandlung oder zu einer fremden Herrschaft. Näh. in der Erped. d. Bl. 5131

Zwei starke und brave Jungen und einige Tagelöhner finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Eisengießerei am Schiersteiner Weg. 5082
 Ein wohlerzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen bei 5035
 C. Reitz, Buchbindermeister.
 Ein wohlerzogener Junge kann in Lehre treten bei 5034
 H. Lyman, Buchbinder, Michelsberg No. 22.
 Es kann ein wohlerzogener Junge das Badergeschäft erlernen. Bei wem, 5032
 sagt die Exped. d. Bl.
 Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. Näheres in 5133
 der Exped. d. Bl.

Unschuld in Ketten.

(Fortsetzung aus No. 124.)

Der nächste Zeuge war Victor Leblanc, der Nefse des Ermordeten. Sein Erscheinen verursachte ziemlich Aufregung, da er in tiefe Trauer gekleidet war und sein Zeugniß mit großem Widerwillen zu geben schien. Er wird als ein blonder, vornehm aussehender junger Mann von sechs und zwanzig Jahren beschrieben. In Antwort auf die vom Kronanwalt an ihn gerichteten Fragen, sagte er, daß er in La Reolle wohne, und seinem Oheim in Dazeille nur kurze Besuche gemacht habe, daß die erste Nachricht von der Ermordung seines Onkels ihn am folgenden Morgen durch einen Arbeiter erreicht habe, daß er nicht wisse, wen er des Verbrechens beschuldigen solle, daß es wahr sei, daß Jules Delorme der Einzige wäre, der ein Interesse am Tode seines Oheims gehabt, aber daß sie Freunde gewesen und er ihn nie eines solchen Verbrechens für fähig gehalten haben würde und endlich, daß er der einzige Erbe Eugen Gay's sei. Der Zeuge schien am Schlusse ganz überwältigt von seiner Bewegung zu seyn.

So schloß der Fall für die Anklage. Die Zeugen für die Vertheidigung bestanden aus Louise und ihren Eltern, welche alle bestätigten, daß die Gefangenen von sechs bis acht Uhr Abends bei ihnen gewesen seien, und verschiedenen Dorfbewohnern, die das gute Einvernehmen bezeugten, in welchem die Gefangenen mit allen ihren Nachbarn gelebt und die allgemeine Achtung, in welchem sie gestanden.

Der öffentliche Ankläger richtete dann an die Geschwornen eine kurze, aber sehr heftige Rede. Er behauptete, daß durch die Aussagen der Zeugen die Schuld Jules's sonnenklar bewiesen sei, und er verlangte, daß an ihm ein Exempel statuirt werden möchte. Er fuhr auf folgende Weise fort:

„Was! ein junger Mann, dem die Erziehung unserer Kinder anvertraut ist, von Allen geachtet und geliebt, hat unterdeß die Lust nach unrechtem Gute genährt, bis ihn die so gehegte Lust zum Morde an einem alten Manne, und dann zur Brandstiftung trieb, um sein Verbrechen zu verbergen. Das Ungeheuer sehen Sie vor sich meine Herren Geschwornen. Im Namen der Gesellschaft und Sitte verlange ich strenge Gerechtigkeit. Sie müssen ein schreckendes Beispiel an ihm statuiren, eine Warnung kommenden Geschlechtern!“

Was Jean Delorme betrifft, so war der öffentliche Ankläger hier weniger sicher, er meinte nur, da der Sohn gewiß schuldig sei, der Vater es auch seyn müsse. Auf jeden Fall würde die Jury die Schuld Beider erkennen.

Ein tiefes Schweigen herrschte in dem weiten Raume, als Herr Eduard da la Tour, der neben den Gefangenen saß, sich erhob und seine Vertheidigung begann. Seine Rede, welche wohl zwei Stunden dauerte, war gründlich und beredt. Er zeigte deutlich die Lücken und Mängel der Zeugenaussagen und warnte die Jury, bei zweifelhaften Zeugenaussagen in solchem wichtigen Falle ein Schuldig zu sprechen.

Endlich nach einer unparteiischen Ermahnung des Präsidenten, zogen sich die Geschwornen zurück, um über die vier Fragen, des Mordes, der Brandstiftung, des Vorbedachts und des Vorhandenseyns mildernder Umstände zu berathen. Während der Abwesenheit des Gerichtshofes, der Geschwornen und der Gefangenen besprachen die Anwesenden die verschiedenen Seiten des Falles.

Nach anderthalb Stunden kündigte das Klingeln der Glocke die Rückkunft der Geschwornen an. Als der Gerichtshof Platz genommen, fragte der Präsident den Sprecher der Geschwornen nach dem Resultate ihrer Berathung. Der Sprecher antwortete: In Bezug auf den Hauptangeklagten, Jules Delorme, ist der einstimmige Spruch der Geschwornen, wie folgt: Erstens, Mord: ja; zweitens, Brandstiftung: ja; drittens, Vorbedacht: ja; mit der Zulassung von mildernden Umständen. In Bezug auf den zweiten Angeklagten, Jean Delorme, so sprechen die Geschwornen in allen Punkten über ihn ihr Nichtschuldig aus. Jean Delorme ward deshalb hereingebracht, und nachdem ihm das Verdict der Jury, so weit es sich auf ihn bezog, vorgelesen war, ward er feierlich entlassen.

Dann ward Jules Delorme vorgeführt, um sein Urtheil zu hören. „Beherrschen Sie sich,“ — flüsterte ihm sein Anwalt zu — „es ist noch nicht Alles verloren.“

Als Jules das Urtheil der Geschwornen hörte, zitterte er am ganzen Körper und sah seinen Verteidiger fragend an; dieser antwortete nur: „Seien Sie ruhig!“ Als der Präsident die gewöhnliche Frage gethan: „Haben Sie noch irgend eine Bemerkung vor dem Urtheilsspruche zu machen?“ antwortete Herr Eduard de la Tour darauf, indem er den Gefangenen der Gnade empfahl. Nach einer kurzen Berathung verurtheilte der Gerichtshof Jules Delorme zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Der Gefangene ward aus der Halle geführt, ohne Bewußtseyn von Allem was um ihn her vorging.

Inzwischen erwartete Jean Delorme draußen ungeduldig seines Sohnes Kommen inmitten seiner ihn beglückwünschenden Nachbarn, und erst als der Gerichtshof auseinander ging, erfuhren sie, daß Jules nicht kommen würde.

Die Fortsetzung der Erzählung muß aus dem von Jules Delorme geführten Tagebuche genommen werden.

4.

Den 29. September 1846. Die Krisis ist vorüber. Ich habe eben vom öffentlichen Ankläger einen Brief erhalten, der mir die Erlaubniß giebt, mein Taschenbuch und meinen Bleistift zu behalten. Es ist ein großer Trost für mich, daß mir erlaubt ward, meine Gedanken niederzuschreiben.

In der Nacht nach jener entsetzlichen Verurtheilung schlief ich gut. Aber was fühlte ich, als ich erwachte! Das ganze Entsetzliche meiner Lage stieg vor meinen Augen auf, und in den ersten drei Tagen als ich über mein Elend brütete, ging ich bald von einem Zustande der Verzweiflung zu Wuth und Wahnsinn über.

Mein armer Vater besuchte mich am vergangenen Abende. Sein Anblick that mir wohl. Er versprach mir, so lange er einen Tropfen Bluts in den Adern habe, die Welt zu durchforschen, bis er Gay's Mörder gefunden. Gott weiß, daß er sein Versprechen erfüllen wird, denn er weiß gewiß, daß ich unschuldig bin.

Am 14. November. Welch' elendes Leben führe ich an diesem Orte! (Das Gefängniß von Bordeaux.) Wenn ich bedenke, daß ich für immer dazu verurtheilt und ein überwiesener Missethäter bin, denke ich oft, das Todesurtheil wäre besser gewesen, denn dann hätte ich augenblicklich vor dem ewigen Richter gestanden. Zuweilen kommen schwarze Gedanken in meinen Geist und ich fühle mich versucht. Aber ich habe versprochen zu leben. (Fortf. f.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 7 1/2 Uhr.

Sabbath Morgen " 8 " "

Fruchtpreise vom 31. Mai.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	11 fl. 45 fr.
Hafer	(93 Pfd.)	4 " 16 1/2

Wiesbaden, den 31. Mai 1860.

Herzogliche Polizei-Direction.
v. Döpler.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 127) 1. Juni 1860.

Taunus-Eisenbahn.

Von dem 1ten Juni d. J. an kommt für die Beförderung von Gütern zwischen den Stationen der Taunuseisenbahn **Castel (Mainz)** und **Biebrich** einerseits und **Dresden, Meisa und Leipzig** andererseits statt des mit dem 1ten Januar d. J. publicirten Tarifs ein herabgesetzter Tarifsatz in Anwendung, worüber das Nähere auf den Gütererpeditionen zu **Castel und Biebrich** zu erfahren ist.

Frankfurt, im Mai 1860.

In Auftrag des Verwaltungsraths

397

der Direktor

Wernher.

Heute, den 1. Juni 8 Uhr Abends Versammlung der katholischen Kirchen-senioren. 5104

Cäcilien- u. Männergesangverein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe, in der Aula für die Damen, im Rathhauseaale für die Herrn. 57

Turnverein.

Mittwoch den 6. Juni, Abends 8½ Uhr, Generalversammlung bei Ph. Freinsheim in der Wehrgasse.

Tagesordnung: Wahl der Abgeordneten nach Coburg.

Der Vorstand. 467

Im Réunionssaale des Curhauses in Wiesbaden.

Freitag den 1. Juni Abends um 7½ Uhr:

Grosse Soirée der Magie des Orients,

dargestellt durch den Physiker und früheren Palastkünstler Sr. Majestät des Sultans

Louis Figèr

bei Anstellung des großen acht silbernen Apparates (eines Geschenkes Sr. Maj. des Sultans), welcher auf das reichste im orientalischen Geschmack decorirt einen Theil des Saales einnehmen wird.

Billete à 1 fl. und extra reservirte Nummerplätze à 1 fl. 45 kr. sind im Curhaus bei Madame Sanzio und Abends an der Casse zu haben.

Alles Nähere durch die Zettel.

4998

Kirchweihfest zu Frauenstein.

Sonntag den 3. und Montag den 4. Juni und Sonntag den 11. Juni findet die **Frauensteiner Kirchweih** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Müller.** 5100

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Geschäfts-Aufgabe

eines
grossen Bielefelder Leinen-Waaren-Lagers.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, um schnell und gänzlich zu räumen, am hiesigen Orte 10 Kisten Leinen-Waare ausgestellt habe. Es sind dies durchweg gut gelegene Artikel, wie sie noch nicht zu solchem Preise hier verkauft wurden.

Für ausdrücklich rein leinene Gewebe wird garantirt.

Die Preise sind 30 pCt. unter dem Fabrikpreis festgestellt.

Feine Herrenhuter Leinwand, das St. zu 1 Duzend Faltenhemden oder zu feiner Bettwäsche passend, zu 9, 9½ bis 10 Thlr., feine und extrafeine von 12 bis 20 Thlr.

12½ breite Leinwand, zu Bettstüchern ohne Naht.

Feine holländische und Bielefelder Leinwand, das Stück von 12 bis 30 Thlr.

Schwere dauerhafte Hanfleinen, (Handgespinnst) in Stücken von 52 Berliner Ellen oder 60 Kölner Ellen, sich eignend zu Bettwäsche und Arbeitshemden von 10½ bis 15 Thlr.

Feine weiß leinene Taschentücher das halbe Dsd. à 20, 22½, 25, 27½ Egr., 1, 1½, 1¾, 2½ bis 3 Thlr.

Feine leinene Gebild-Gebede mit 6 und 12 Servietten von 3 Thlr. an.

Feine leinene Gebild-Gebede mit 6, 12, 18 und 24 Servietten von 4½ Thlr. an.

Leinene Tisch- und Handtuchzeuge billigt in größter Auswahl.

Leinene Kaffee- und Thee-Servietten in verschiedenen Farben und Größen.

Thee-Servietten mit Fransen zum Arbeitslohn.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Badhaus zum weißen Ross am Kochbrunnen Parterre-Zimmer 2.

5051

Gustav Deucker.

Gesucht wird auf den 1. Oktober ein Herrschaftslogis ohne Möbel von 6 geräumigen Zimmern mit den nöthigen Kammern, Küche, Keller etc. etc. Näheres in der Erped. 5101

Heidenberg 27 können 3 solide Arbeiter Schlafstellen erhalten. 5102

Kreuzgasse 3 können noch einige Leute Schlafstellen bekommen. 5103

Logis . Vermietungen.

(Erstehen Dienstage und Freitag.)

Adolphsberg No. 1 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten. **Wils. Rücker.** 3771

Biebricher Chaussee No. 1 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 4885

Burgstraße No. 12 ist das Logis, welches seither Frau von Grün bewohnte, anderweit zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer **Ant. Dognahl.** 3167

Dopheimer Chaussee ist der zweite Stock eines neuen Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zugehör, zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Näheres **Schwalbacherstraße No. 2.** 2403

Ed der Weber- und Saalgasse No. 6 sind 2 bis 3 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 4594

Große Burgstraße No. 1 ist im 2ten Stock vornheraus ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5038

Große Burgstraße No. 4 Bel-Etage sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 4886

Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 1088

Häfnergasse 11 ist Parterre 1 Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 5087

Hochstraße No. 19 ist ein Logis zu vermieten. 5088

Heidenberg No. 27 ist ein möblirtes Stübchen zu vermieten. 5039

Heidenberg 28 ist im 2. Stock ein schönes Zimmer zu vermieten. 4480

Heidenberg im Haus des H. Rufus Walther kann im 2ten Stock ein freundliches schön möblirtes Zimmer abgegeben werden. 5040

Kapellenstraße No. 14 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 5041

Kirchplatz No. 5 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, auf 1. Juli zu vermieten. 3410

Zu vermieten:

Lanngasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei Treppen hoch. 3411

Zu vermieten:

Mannergasse No. 1 ein freundliches Logis an eine stille Familie, sogleich zu beziehen. 5089

Marktstraße No. 42 ein kleines Logis in dem Hinterhause. 3958

Messergasse 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 5090

Mühlweg No. 2 sind möblirte Zimmer abzugeben. 5091

Nerostraße No. 36 ist der 2te Stock, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller, Mitgebrauch der Waschküche u. im ganzen oder theilhaft auf 1. Juli zu vermieten. 3250

Rheinstraße No. 5 ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 5092

Römerberg 9 ist Parterre ein schönes möblirtes Zimmer auf längere oder kürzere Zeit zu vermieten. 5016

Saalgasse No. 20 ist eine Mansardstube sogleich zu vermieten. 5093

Schwalbacherstraße No. 10 Parterre links ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4894

Schwalbacherstraße No. 10 eine Stiege hoch ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 5094

Schwalbacherstraße No. 10 ist eine freundliche Mansard-Wohnung nach der Straße zu vermieten. 5095

Steingasse 21 im 2. Stock ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 5043

Untere Friedrichstraße No. 38 ist im dritten Stock eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall und den Mißgebrauch der Waschküche, an eine stille Familie auf den ersten Juli anderweit zu vermieten. 2507

Untere Friedrichstraße No. 41 ist ein möbirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5047

Untere Webergasse No. 10 ist ein schön möbirtes Zimmer sowohl jahr als monatweise zu vermieten. 5046

Eine freundliche Wohnung in der Bel-Étage, bestehend in 4 geräumigen Zimmern, Küche und entsprechendem Zugehör, in dem Landhause des Zimmermeister W. Gail, Dogheimer Chaussee No. 31, ist auf 1. Juli zu vermieten. 4890

Eine möbirtes Dachstube kann abgegeben werden. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5096

Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, auf Verlangen mit Küche sind an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Hafnergasse 20. 5097

In meinem im vorigen Jahre erbauten Landhause, einerseits an die auf den Geisberg führende Promenade, andererseits an das Dambachthal und die Weinberge stoßend, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Salons, 5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und sonstigen Räumen, zu vermieten und gleich zu beziehen. Bei dem Hause befindet sich ein Brunnen mit vorzüglichem Wasser.

H. L. Freytag im Bären. 3588

In angenehmer Lage der Stadt sind für die Sommermonate zwei gut möbirtes Zimmer an Cursfremden billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3635

In meinem neuerbauten, mit Garten umgebenen Hause sind Parterre drei ineinandergehende Zimmer möbirt im Ganzen oder getheilt sogleich zu vermieten; auf Verlangen kann Tisch dazu gegeben werden. Näheres bei mir selbst. Jacob Rath, Röderstraße No. 28. 4752

Mein neuerbautes Wohnhaus an dem Dogheimer Weg ist im Ganzen auch getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. Friedrich Weincke. 4778

Vis-à-vis der Trinfhalle beim Kochbrunnen ist ein freundlich möbirtes Zimmer mit oder ohne Kost jahrweise oder auf kürzere Zeit abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 4896

Zwei bis drei freundliche ineinandergehende Zimmer ohne Möbel und Zugehör sind sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 3179

Zwei freundliche grade Giebelzimmer, jedes mit einer Kammer ohne Möbel, sind zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 5098

Eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör an der schönsten Lage am Rhein ist möbirt oder unmöbirt zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4476

Zu vermieten auf dem Lande eine sehr freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonstigen Räumlichkeiten. Wo, sagt die Exped. 5043

Schulgasse No. 4 ist ein großer Stall zu vermieten. 5099